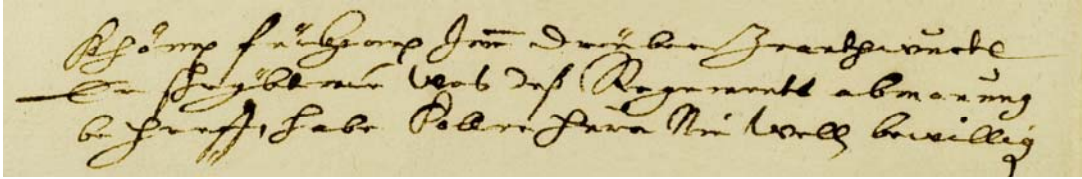


2)



3) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.

 Original. Glosse von Beat II. Zurlauben - AH 150, 200

150/117

1656 April 17., Schwyz, "Raptissime"

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] W[OLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN
 [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT,
 BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Was Jme vom Ersten aprilis uber participation dess [franz.] h Am-
 b[assadoren Jean **De la Barde**] schryben belieben wellen mier [- Re-
 ding hatte dem Ambassador vor dem 3. April ein Schreiben zukommen
 lassen -] ¹ ein antwort und was ich Jhr Ex.² schriben und Zesinn le-
 gen solte hab ich in meinem schryben und antwort über obgemeltes
 participiertes schryben in bester form gethan Jst aber Mier biss da-
 to gantz kein antwort erfolget, woll aber hab ich verstanden dass
 Ehr [der Ambassador] den ohrten uff die tagsatzung [der V kath. Orte
 vom 10. April 1656] Zu Luzärn [=Luzern]² [u.a. bezüglich seines Ver-
 haltens im Villmergerkrieg] geschriben habe³ was ich Jme geraten wie
 ihrentheills ohne[hin] der h B[ruder - Zurlauben gemeint -] By der
 Relation und abscheid von selbiger tagsatzung auch wirdt verstanden
 haben, es habend unnsere [Tagsatzungs]gsandten [Martin **Bellmont von**
Rickenbach und Michael **Schorno**] ein schryben vom [franz.] konig
 [**Ludwig XIV.**] umb einen uffbruch³ umb so vill Compagnien alles[!]
 der H. Amb: begären werde damalen mitgebracht, Jst aber die antwort
 biss nacher Baden [an die Vermittlungskonferenz der eidg. Orte nach
 dem Villmergerkrieg vom 19. April bis 14. Juni 1656]⁴ verschoben⁵,
 und pretendieren unnsere Leüt der Konig solle Jnnen die versprochene
 pention vor dannen erlegen alles dan wärde man uber den uffbruch de-
 liberieren, welches nit beschächen, und darmit die pention und der
 uffbruch gespart wärden wirt, Jst das ...ll[?]⁶ allen unwillen Zu
 Continuiieren unnd unns allerseits uff ein Nüwes an dz Kreütz Zu hän-
 ken, die Zeitungen usspralen Continuiieren nit, und sagend die fran-
 zosischen gazetes das widerspill, die [Bürgermeister bzw. Schult-
 heiss und Räte] von Zürich und Bärn [=Bern] sollend vill thrüwungen
 usgehen Lassen, Jhre Leüt mit krut und Lod versächen und malden das

sie bald wider den Krieg anfangen wellend [was dann allerdings nicht eintreffen sollte], weiss nit warfür ich es halten soll, wan [Schultheiss und Rat von] Luzärn [=Luzern] den [Land]friden nit also erbättlet hätte, und sich mit [den] übrigen [IV kath.] ohrten Jn Merer Resolution hätte erzeugt, so wurden die 2 ohrt [Zürich und Bern] in sich selber gangen sein, und nit also bochen, demme allem welle Gott ein gut End Machen unnd Unns die gnad verlichen seine Ehr und ware Relligion sambt unsseren Landen Zu erhalten in dessen schutz und schirm unns samb[t]lichen befellende ...".

"Zehenden⁷ Zinss [in den Gemeinen Herrschaften?] lassen fortgahn

Unser⁸ gang uffs Rathuss [in Baden?, wo die Tagsatzung stattfand] dinstags wegen nachdem der Sohn [der Landschreiber der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben?] gestern meynung aber dz ettliche und unglych

Abschlag der Zürcheren [- Zürich war durch Johann Heinrich **Waser** und Hans Kaspar **Hirzel** vertreten -] wegen der huldigung [der Untertanen im Thurgau?] anstath donstags [den 1. Juni], wolten sie erst [am] Pfingstmontag [den 5. Juni]⁹

Zurich hand hinderrugs abgeschriben.

Schanz [in Rapperswil?] schlissen

[Sebastian Heinrich] **Crivell**[i, dem Dolmetsch an der mail./span. Ambassade] 10'000 ...[?]¹⁰ lychen. [Dem] Cardinal [Gian Giacomo Teodoro **Trivulzio**, mail./span. Gubernator] schryben [von den V kath. Orten]¹¹

Venedig

trukhen der Lucern

Den Eydt Anmuothen

Der Clagbahren Closteren [=Gotteshäusern in den Gemeinen Herrschaften] audienz geben

legaten [d.h. des Nuntius Federico **Borromeo**] gedenkhen¹²

In Versprüchen".

1) s. Zurlaubiana AH 104/3

2) s. EA VI 1, 328 (Nr. 180). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

3) s. ebenda 329 g

4) s. ebenda 330 (Nr. 181) sowie 334 (Nr. 182). Stadt und Amt Zug war auch an dieser und an der nächstfolgend genannten Tagsatzung u.a. durch Beat II. Zurlauben vertreten.

5) Dieses Aufbruchbegehren sollte aber laut gedruckten EA aber erst wieder an der Tagsatzung der XIII Orte vom 12. Juli bis 13. August 1656 in Baden vom Ambassador erneut erfolglos gestellt werden, s. ebenda 339 (Nr. 187) spez. 341 w.

6) Das voranstehende Wort ist zum Teil zerstört.

7) Es ist anzunehmen, dass sämtliche Dorsualnotizen die Schiedsverhandlungen in Baden betreffen; s. auch Zurlaubiana AH 36/203.

8) Ab hier weg bis zum Schluss dieses Abschnitts ist der Text zum Teil sehr schwer leserlich, weshalb nicht überall für die richtige Lesart garantiert werden kann.

9) s. EA VI 1, 331 b

10) Das voranstehende mit Bleistift geschriebene Wort ist nicht mehr lesbar.

11) s. ebenda 335 q

12) s. ebenda 334 d

Original. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben - AH 150, 201

150/118

1641 November 8., Schloss Hertenstein

A

SCHREIBEN VOM GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFTEN HERTENSTEIN UND BUONAS, HEINRICH LUDWIG VON HERTENSTEIN AN DEN AMMANN VON STADT [UND AMT] ZUG [UND STABFÜHRER DER STADT ZUG], BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Minem Grossgünstigen H. ist in wüssen wie dz in miner Grichtssherlikeit [Buonas - diese lag in der stadtzugerischen Vogtei Gangolfs-wil -] Underthan Hans Ruotsch **Gügler** Zu Oberrysch [=Oberrisch]¹ sambt synem Elteren Bruoder Oschwalden [**Gügler**], dero iünger Liblicher Br. Wolffgang [**Gügler**] der sich Jn frömbden Landen Ehrlich und Redlich enthalten, ein güeter Teylung gethan, die fern in bysin meinen, auch mines Br[uders] Hanssen [von **Hertenstein**, der Mitgerichtsherr der Herrschaft Buonas war], undt etlicher Miner Ehrenden Grychtsslüten, und nach anderen Eherenden personen Ordenlich Beschäcken, dessen iedermenigklichen wolbenüegt, daruff er wolffgang syn Wyb und Kind mit Ehrlichem abscheydt heimgereicht, Alss aber er Wolffgang fern hinweg gesin, gedachter Hans Rutsch wider alles verhoffen, glich über alles min recht bieten der stroff, widerumb alles geminet, genutzet, doch dessen ich ordenlicher Grychtsherr, dan er mir sambt anderen miner Gerichtssherlikeit Underthonen, den Eydt geschworen, und niemanden anderst, dz ihme auch Niemand verborren, dz ich alein syn ordenlicher Grychtsherr bin, diserem ungehorsamen dz Rächt vermelt, doch Bott und verbott alles über recht übersehen, nach Eherende herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat] in Zug unnötig Blaget. Alssdan syn Br. Wolffgang mit Wyb und Kind anheimsch worden Billich vermeint dz syne zu finden, Er hanss Rutsch mit bystand sines schwagers Peter Wyssen [=Wyss - offenbar war dieser mit NN **Gügler**, einer Schwester von Hans Rudolf verheiratet] miner Gerichtsherrlikeit auch underthonen und seinem Schwächer [dem] Undervogt [von Risch] Wernj **Kleiman[n]** [- Hans Rudolf Gügler war mit einer Tochter des Untervogts Kleimann verheiratet -] der usserthalben, nachmalen wider alle Natur und gebür widersezt und wider billikeit gethan, Jch Jhn Hanss Rutsch abermolen, und dz etlich molen, underschidliche manche Täg, dz bieten Lassen Wass Recht, dz Rächt und alle Bott widerumb übersehen, mir von Jhme Zue Andtwurth er-